

Tourismusbranche in Baden-Württemberg -

10 Punkte zur Überwindung der Corona Krise

Am vergangenen Wochenende plädierte Tourismusminister Guido Wolf für eine schrittweise Lockerung der Corona-Auflagen für den Tourismus. Nicht wenige Betriebe kämpfen ums Überleben. Der Tourismus im Land braucht eine Perspektive.

Der Infektionsschutz steht an oberster Stelle, darin sind sich alle einig. Welche Lockerungen zu welchem Zeitpunkt und unter welchen Auflagen erfolgen können, muss auf wissenschaftlicher Basis entschieden werden. Wir brauchen aber einen gangbaren Weg, um unsere touristischen Betriebe vom totalen Shutdown bis hin zu einem hoffentlich baldigen Normalbetrieb zu begleiten.

Die Zwangspause wurde durch Bundes-, Landes- und kommunale Maßnahmenpakete zwar kurzfristig unterstützt. Für viele Betriebe wird sich aber über kurz oder lang die Existenzfrage stellen. Der Deutsche Hotel- und Gaststättenverband mahnte diese Woche, dass jeder dritte Betrieb ohne staatliche Unterstützung vor der Insolvenz stehen werde. Daher muss ein zusätzlicher Rettungsschirm die Betriebe mindestens bis zu einer schrittweisen Lockerung tragen. Sonst wären viele Anstrengungen der letzten Jahre, den Tourismus im Land als wichtigen Wirtschaftsfaktor voran zu bringen, zunichte gemacht.

René Skiba, Geschäftsführer der Tourismus GmbH Nördlicher Schwarzwald beschreibt in seinem Arbeitspapier „Wiederbelebung des Tourismus nach Corona Zeiten“ Lösungsansätze, wie der Tourismus in Baden Württemberg differenziert und schrittweise gelockert werden kann. „In Ferienhäusern und Ferienwohnungen können Kontaktbeschränkungen am einfachsten umgesetzt werden“, so Skiba. Er plädiert analog des Deutschen Tourismusverbandes für eine phasenweise Lockerung der Auflagen. Mit Beginn möglicher Lockerungen ist ein landesweites Kommunikations- und Marketingkonzept zur Wiederbelebung des baden-württembergischen Tourismus erforderlich. Damit würde die Schlagkraft aller Institutionen und Organisationen im Tourismus gebündelt.

Bis zur Erreichung eines Normalzustands müssen weitere Anstrengungen unternommen werden, um die Branche wieder in Schwung zu bringen. Dabei sollte die Innovationskraft der Unternehmen gestärkt werden. Betriebe müssen gerade nach der Krise in die Lage versetzt werden, investieren zu können. Die Krise sollte deshalb auch als Chance genutzt werden, um bürokratische Fesseln zu lösen und mehr Vertrauen in die Unternehmer zu setzen. „Ohne Leistungsträger ist auch unsere kommunale touristische Infrastruktur wertlos!“, sagt Bürgermeister Klaus Mack aus Bad Wildbad. Die Städte und Kommunen in den Tourismusdestinationen brauchen starke Beherbergungsbetriebe, die wiederum mit ihren Tourismusabgaben diese Infrastruktur finanzieren und so die Wertschöpfungskette der Urlaubsorte in Baden-Württemberg am Laufen halten.

10 Punkte zur Überwindung der Corona Krise

1. Kurzfristiger Rettungsschirm für touristische Betriebe

Um die touristischen Betriebe in ihrer Existenz zu erhalten, ist ein Bundes- und/oder Landes-Rettungsschirm dringend notwendig. Dieser Rettungsschirm muss so ausgestattet sein, dass er die Unternehmen bis zum Erreichen eines Normalbetriebs stützt.

2. Schrittweise Lockerung der Corona-Auflagen

Die Lockerung kann sich an Betriebsarten, Betriebsgrößen, Dauer der Reisen und am regionalen Fokus orientieren. Tagesausflüge und Übernachtungen sollten schrittweise im Rahmen der bisherigen Kontaktbeschränkungen ermöglicht werden, wenn die Hygienevorschriften eingehalten werden können.

3. Nachvollziehbare Kriterien

Um eine stufenweise Lockerung umzusetzen, sollten verlässliche Kriterien erarbeitet werden, die sich auf Gästekapazitäten, Besuchsfrequenzen sowie mögliche Auswirkungen auf das Nachfrageverhalten zusammensetzen. Das trägt zur Transparenz und Nachvollziehbarkeit bei.

4. Schutz der Bürgerinnen und Bürger

Der Tourismus ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für viele Kommunen. Die touristische Infrastruktur kommt auch den Bürgerinnen und Bürgern zugute. Arbeitsplätze und Wertschöpfung bleiben in den Urlaubsorten. Trotzdem muss sichergestellt sein, dass die Bevölkerung mit einer Wiederbelebung des Tourismus nicht erhöhten Ansteckungsgefahren ausgesetzt ist.

5. Landesweites Kommunikations- und Marketingkonzept

Zur Wiederbelebung des Tourismus müssen die Kommunikations- und Marketingaktivitäten aller touristischen Organisationen im Land gebündelt werden. Die Tourismus Marketing Gesellschaft des Landes (TMBW) soll dabei Vorreiter sein und die regionalen Destinationen einbinden. Gemeinsam mit den örtlichen Tourist-Informationen wird damit in einer Initiative aller touristischen Ebenen eine schlagkräftige Marketingoffensive des gesamten Landes entstehen.

6. Steuerliche Entlastung der Betriebe

Bis die Betriebe zu alter Stärke zurückzufinden, wird viel Zeit vergehen. Die Kapitaldienstfähigkeit der Betriebe muss daher durch eine Senkung der Ertragssteuerbelastung erhöht werden. Die Senkung der Mehrwertsteuer in der Gastronomie auf sieben Prozentpunkte würde eine weitere Entlastung bringen. Wenn die Grenze der Ist-Besteuerung erhöht werden würde, könnte man kleinen Betrieben sofort mehr Liquidität verschaffen.

7. Investitionsanreize schaffen

Erfolgreiche Betriebe müssen investieren können: Um weitere Investitionsanreize für die Betriebe zu schaffen, könnte die degressive Abschreibungsmöglichkeit wieder eingeführt werden. Die Abschreibungsdauer der Gebäude sollte gesenkt werden, da die Gebäude viel schneller technisch und wirtschaftlich veraltet sind.

8. Hilfe durch Entbürokratisierung

Die Verpflichtung zur Anfertigung einer Verfahrensdokumentation für das Finanzamt könnte erst auf mittelgroße Betriebe ab 50 Mitarbeitern angehoben werden. Damit würden kleinere Betriebe von bürokratischem Ballast befreit. Mit der Vereinfachung von Dokumentationspflichten für größere Betriebe könnten weitere Entlastungen erfolgen. Mit

der Aussetzung des Kassengesetzes und damit dem Verzicht auf neue Kassensysteme wäre ein weiterer Schritt getan. Ebenso stellt sich die Frage, ob in Krisenzeiten ein Datenschutzbeauftragter notwendig ist. Die Arbeitszeiten der Mitarbeiter müssen wieder flexibler gestaltet werden.

9. Vereinfachung der Bauverfahren

Die Ausgaben für den Brandschutz haben erheblich zugenommen. Das System von Brandschutzgutachtern und immer neuen Vorgaben muss einmal grundsätzlich überdacht werden. Die Krise könnte hier auch eine Chance sein, um sich wieder auf das Wesentliche zu beschränken.

10. Attraktivität für Betriebsnachfolger

Vereinfachung der Regelungen zur Unternehmensnachfolge im Erbschaft- und Schenkungssteuerrecht, um Generationenübergaben nicht an der Steuerlast scheitern zu lassen. So wird der Anreiz für Jung-Unternehmer erhöht.

Zur Wahrheit gehört aber auch:

Hoteliers ohne Ideen und ohne Alleinstellungsmerkmale wird auch die beste Förderung nichts nützen. Veränderungsbereitschaft und Mut sind daher auch von Unternehmerseite gefragt. Für gute und qualitätvolle Angebote wird es nach der Krise wieder einen Markt geben. Hierzu braucht es die Fähigkeit und die Bereitschaft, zu investieren. Deshalb müssen die Betriebe in die Lage versetzt werden auch nach der Krise investieren zu können. Zur Wahrheit gehört aber auch, dass die schon in der Vergangenheit nicht tragfähigen Geschäftsmodelle jetzt schneller am Ende sein werden.

© 21.04.2020 Klaus Mack, Bürgermeister mit Auszügen aus dem Arbeitspapier „Wiederbelebung des Tourismus nach Corona Zeiten“ von René Skiba, Geschäftsführer der Tourismus GmbH Nördlicher Schwarzwald.

Bürgermeister Klaus Mack aus Bad Wildbad ist Vorsitzender des Tourismusausschuss des Gemeindetags Baden-Württemberg und damit Mitglied im Landestourismusbeirat, außerdem ist er Mitglied im Wirtschafts-, Verkehrs- und Tourismusausschuss des Deutschen Städte- und Gemeindebunds.

René Skiba ist Geschäftsführer der Tourismus GmbH Nördlicher Schwarzwald. Er ist Mitglied in der Arbeitsgruppe „Tourismuspolitik“ im Deutschen Tourismusverband DTV und Vorsitzender des Marketingausschusses der Schwarzwald Tourismus GmbH (STG).

Stadt Bad Wildbad
Bürgermeister Klaus Mack
Kernerstraße 11

75323 Bad Wildbad
Tel. 07081/930-100
E-Mail: klaus.mack@bad-wildbad.de